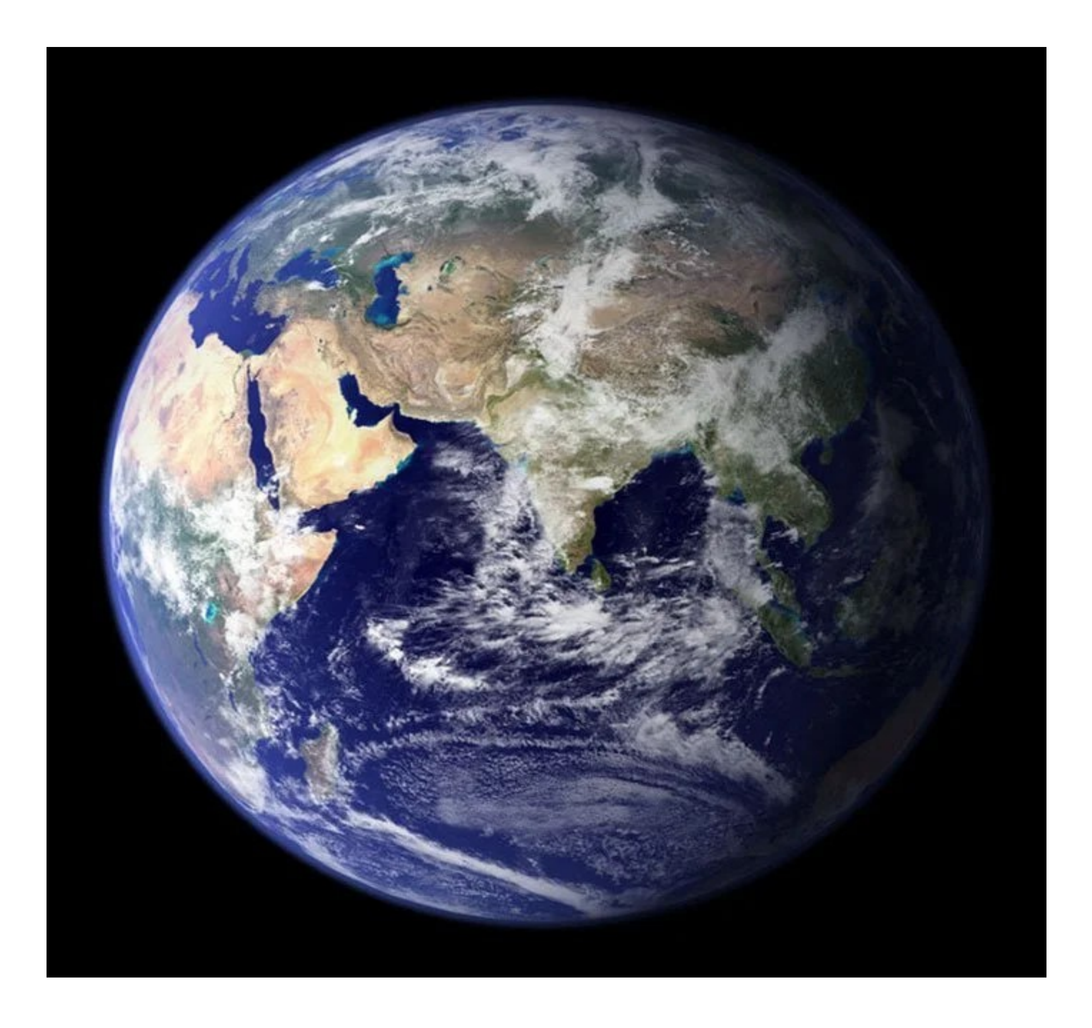
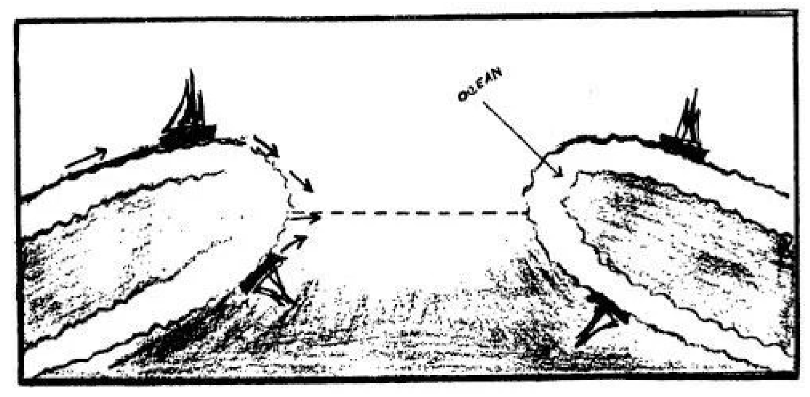


Dies ist angeblich ein Bild unseres Planeten. Tatsächlich handelt es sich aber um eine computergenerierte Grafik. Versucht man, ein originales Foto von unserem Planeten zu finden, muss man schnell feststellen, dass das gar nicht so einfach ist. Und der Grund dafür ist mit hoher Wahrscheinlichkeit der, dass gewisse Dinge vor den Augen der Öffentlichkeit verborgen gehalten werden. Zum Beispiel seine Polöffnungen.



SHIPS SAILING TO THE INSIDE

The Bible, the book of Enoch, and ancient writings of the Chinese, Egyptians Eskimos, Hindus and others tell about the great opening in the north. The wise men of these brown races also teach that there is a race of men UNDER the earth crust. Also that some of their ancestors came from the interior of the earth.

This drawing shows how the needle of the compass works while explorers are passing into the interior of the earth. Notice how the compass would lead them out again, they not knowing the earth was hollow.

Im Jahre 1906 erschien das Buch "Das Trugbild der Pole" von William Reed. Er nimmt an, dass die Erdrinde eine Dicke von 800 Meilen hat und dass der Innenraum einen Durchmesser von 6400 Meilen einnimmt. Die Polöffnung bildet einen Kreis von 1400 Meilen. Er behauptet, die Pole seien Trugbilder, weil ja die Erde an ihren äußersten Enden offen ist. Die Erde ist keine Kugel.

Wir haben alle gehört, dass die Erde nicht genau eine Kugel ist, sondern eher ein abgeflachtes Sphäroid, weil die Erde an ihren nördlichen und südlichen Enden abgeflacht ist. Der flache Teil der Polarregionen der Erde ist in Wirklichkeit auf das Fehlen von Material an den Stellen zurückzuführen, an denen sich die Öffnungen an den Polen befinden. Die Pole befinden sich somit inmitten der Innenluft der Erdöffnungen. Wann immer die Forscher glaubten, den Pol erreicht zu haben, wurden sie durch das eigenartige Verhalten ihrer Kompasse getäuscht, die in diesen Gebieten anfingen, "durchzudrehen".



Vom 70. und 75. Breitengrad Nord und Süd ab wölbt sich die Erde nach innen. Auf der Erdoberfläche wäre der Pol also gleichbedeutend mit dem magnetischen Kreis rund um die Polaröffnung.
Der magnetische Pol, welcher früher einmal in der arktischen Inselgruppe vermutet wurde, ist durch sowjetische Forscher als eine lange, 1000 Meilen umfassende Linie festgestellt worden, die eigentlich einen Kreis rund um den Rand der Polaröffnung bildet. Sobald ein Forscher bis hin zu diesem Kreis gelangt ist, hat er den magnetischen Nordpol erreicht.

Wenn auch sein Kompass nach Überschreiten dieser Linie diesen Punkt weiterhin anzeigt, so ist er in Wirklichkeit doch nicht der geographische Nordpol. Die Kompassnadel hat ihn getäuscht. Beim Überschreiten der angegebenen Breitengrade neigt der Kompass dazu, nach oben zu zeigen. Das kommt daher, dass man ins Erdinnere eingetreten ist und das die Kompassnadel weiterhin den magnetischen Pol anzuzeigen versucht, den sie schon beim Überschreiten des Kreisrandes am Eingang zum Erdinneren hinter sich gelassen hat.

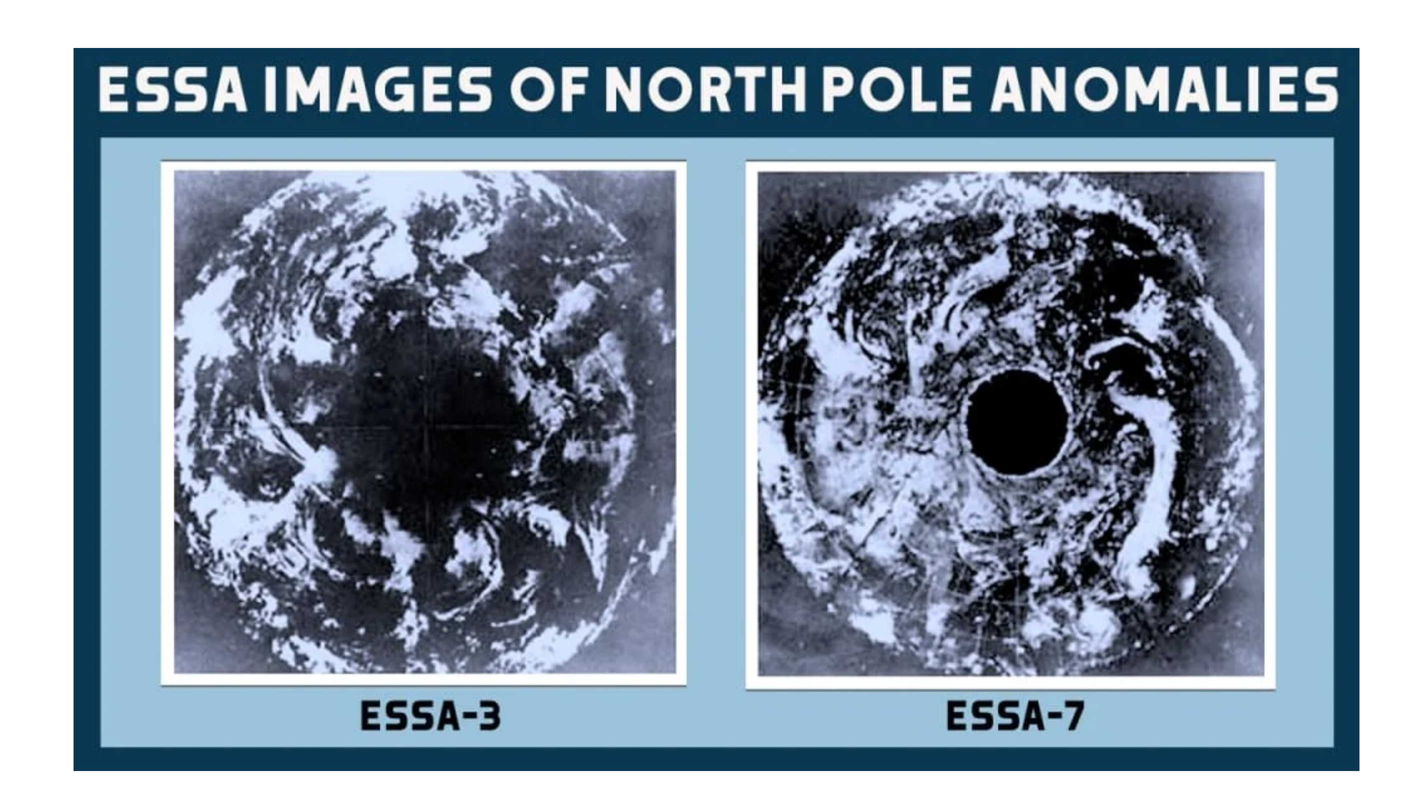
Der wahrscheinliche physische Pol dürfte sich also im Luftraum des Erdinneren befinden, weshalb er faktisch nicht existent ist. Er ist ein Trugbild.



The remarkable photograph taken by the ESSA-7 satellite on 23 November 1968. There is almost no cloud cover; the ice fields on the surface can be observed, and the hole at the North Pole can be clearly seen.

Man merkt es nicht, dass man in die Erde eingetreten ist. Wenn man sich nämlich in einer der Erdoberfläche entgegengesetzten Lage befindet hat man das Gefühl, immer noch "oben" zu sein. Das kommt daher, dass sich das Schwerkraftzentrum in der Mitte der Erdrinde befindet. Wir selbst haben ja auch nicht den Eindruck, dass wir mit dem Kopf nach unten im All hängen, obwohl das doch tatsächlich der Fall ist. Auch ein Seefahrer merkt nicht, dass er die Erde ringsum umschifft, es scheint ihm so, als ob er sich immer auf einer geraden Linie bewege; das gleiche trifft auch auf einen Flieger zu.

Um übrigens nach Überschreitung der erwähnten Breitengrade festzustellen, wo Norden und wo Süden liegt, müsste ein Forscher in irgendeine Richtung weitergehen ohne ins Innere zu gelangen und sich soweit vom Magnetkreis entfernen, bis die Kompassnadel wieder normal reagiert und ohne weitere exzentrische Neigungen den Norden wieder mit nach oben zeigender Nadel anzeigt. Geschieht dies nicht, dann bedeutet das, dass er in das Innere der Erde voranschreitet.



Die Polöffnungen verhindern es, dass der Magnet und der Geographische Pol übereinstimmen bzw. zusammenfallen. Die Erde besteht nicht aus festem Stoff, sondern sie ist hohl.

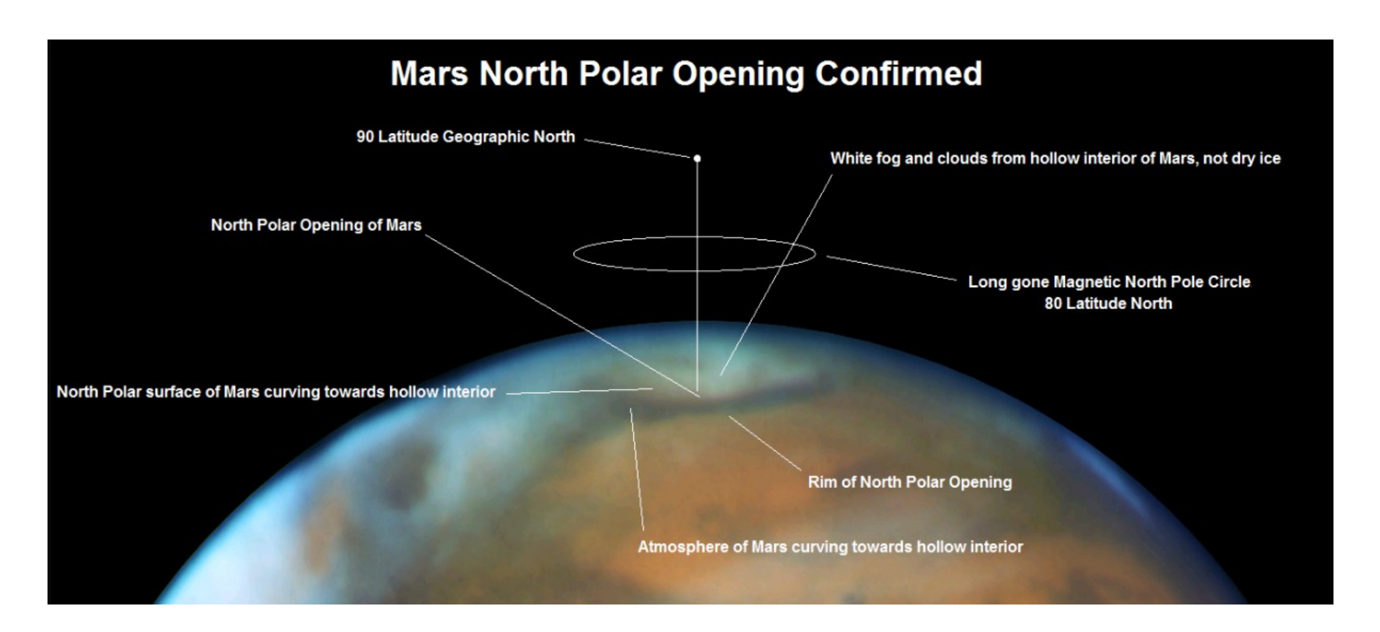


Warum sind bisher die Pole noch niemals erreicht worden? Warum ist im Winter die Sonne in der Nähe des am weitesten nördlich oder südlich gelegenen Punktes unsichtbar?

Wie kommt das Nordlicht zustande? Wo und wie bilden sich die Eisberge? Wie kommt es, dass der Polarschnee und die Eisberge zuweilen von Blütenstaub gefärbt erscheinen? Wieso ist die Temperatur in Polnähe höher als 600 Meilen vorher?



Das Nordlicht dürfte als der Widerschein der Zentralsonne der Erde anzusehen sein, deren Strahlen quer durch die Polöffnung hindurchgehen. Das ist gleichermaßen die Erklärung für die erhöhte Leuchtkraft der Pole von Venus, Mars und Merkur, also von Planeten, die ebenfalls hohl sind.



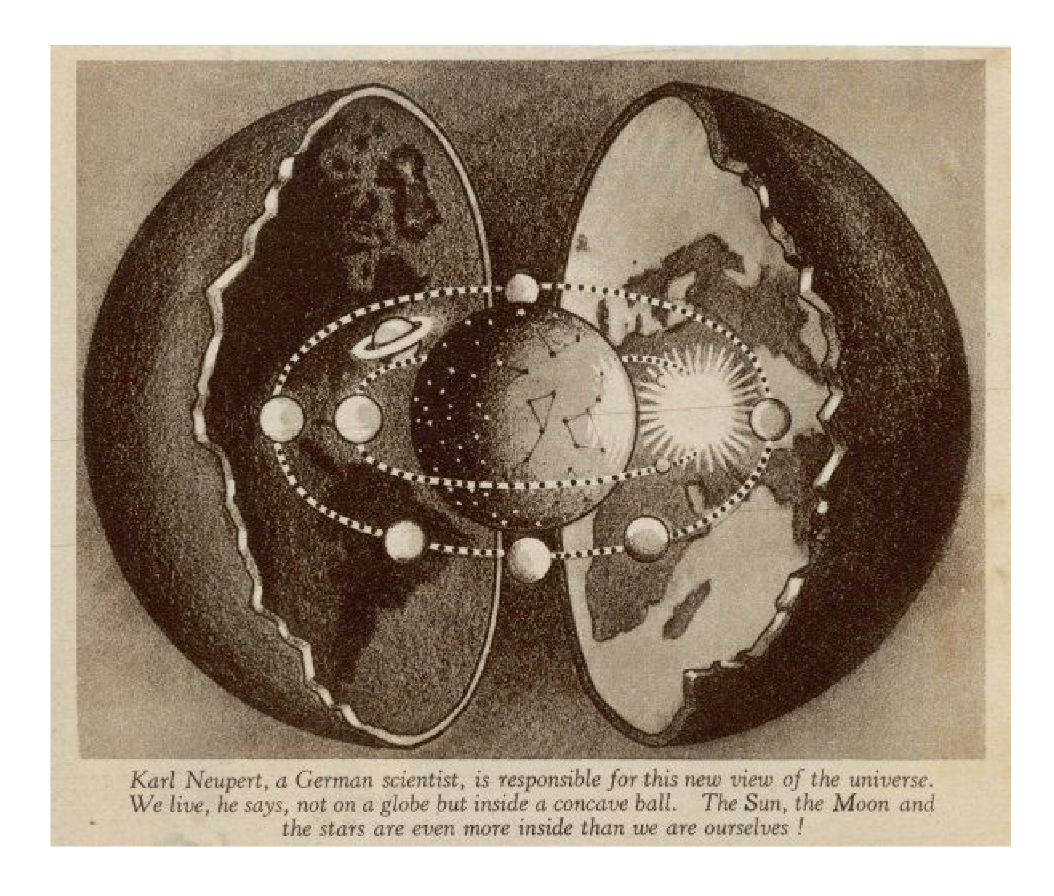
Die Eisberge bilden sich durch die Gewässer der Flüsse innerhalb der Erde, die beim Erreichen der Polöffnungen gefrieren.

Dadurch erklärt sich auch die Tatsache, dass sie inmitten dieser Weltmeere aus Süßwasser bestehen.

Die kosmischen Nebel des Planetensystems weisen ebenfalls eine "Rindenstruktur" mit einem Leuchtkern, einer Leuchtsonne oder einem Leuchtstern im Innern auf.

Es gibt einen leuchtenden Zentralteil und einen diesen "überdeckenden" Außenkreis. Dadurch erhalten die Planeten auch die ähnliche Struktur: einen inneren Hohlraum, eine Polaröffnung und eine innere Sonne.

Das heißt also: "**Wie außen, so innen wie oben, so unten**". Es ist das Gesetz des Hermes Trismegistos! Das Planetensystem mit sich nach innen stets wiederholenden Sonnen bis hin zum Atom und noch weiter darüber hinaus.

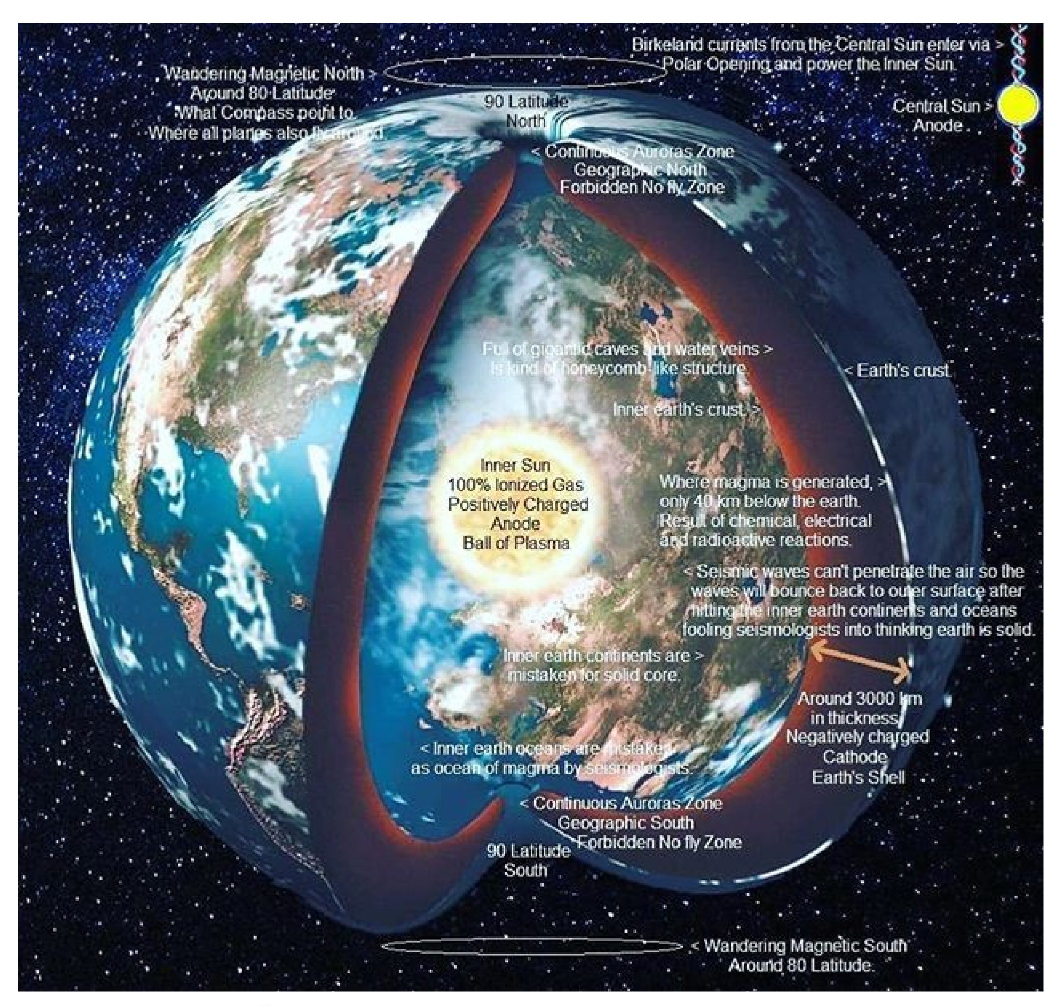


Karl Neupert, a German scientist, is responsible for this new view of the universe. We live, he says, not on a globe but inside a concave ball. The Sun, the Moon and the stars are even more inside than we are ourselves !

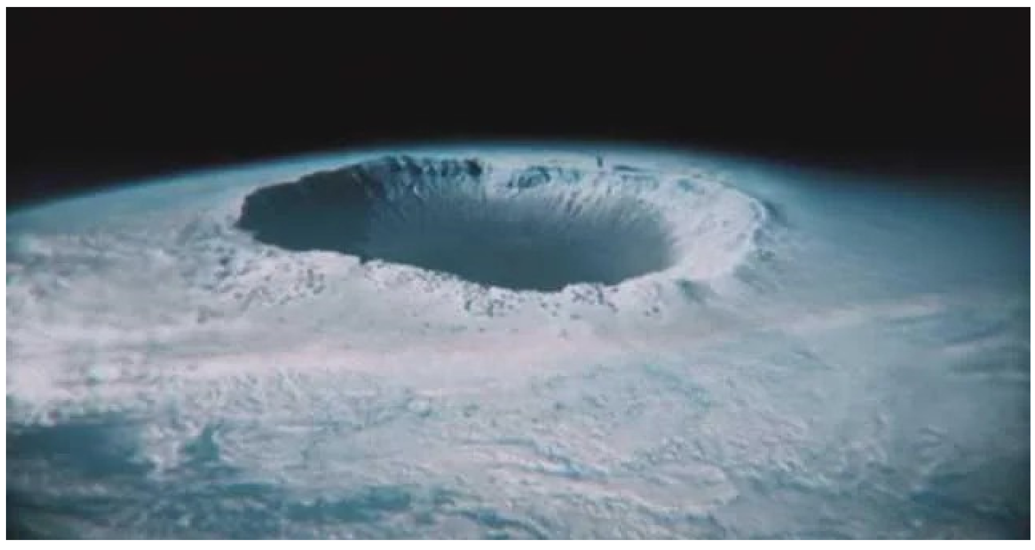
Bei der Bildung eines Planetensystems bleibt ein Teil des ursprünglichen Feuers der Sonne im Mittelpunkt zurück. Durch die Fliehkräfte der Drehung werden die schweren Massen nach außen geschleudert wie bei Uranus und Neptun, welche dann am weitesten von der Sonne entfernt sind.

Dasselbe geschieht auch bei der Entstehung der Planeten. Hierbei bleibt ebenfalls ein Teil des Urfeuers als Zentralsonne zurück, während die schweren Bestandteile bis zum Rand hin geschleudert werden, wobei das Innere der Erde hohl bleibt.

Aufgrund der Achsumdrehung bewirken die Schleuderkräfte hauptsächlich in der Mitte eine Massenanhäufung, wobei die Äquatorialmassen einen entsprechenden Ausgleich in der polaren Vertiefung bis hin zum hohlen Innenraum der Erde finden.



Wenn die Erde ursprünglich eine aus geschmolzenen Metallen bestehende Feuerkugel war, so ist von diesem Feuer ein Teil in ihrem Mittelpunkt verblieben, während die zufolge der Achsumdrehung auftretenden Zentrifugalkräfte bewirkten, dass die feste Materie nach außen gestoßen wurde und eine feste Rinde bildete, wobei im Innenhohlraum ein feuriger Körper als Zentralsonne zurückblieb, die den darin befindlichen Pflanzen, Tieren sowie menschlichen oder übermenschlichen Wesen als Lichtquelle dient.



Von Satelliten aus, in einer Höhe von mehr als 200 km aufgenommene Lichtbilder, zeigen schon nicht mehr das Festland unserer „topologischen Erdkrümmung“. Kämen wir von anderen Sternen, so würden wir meinen, die Erde sei unbewohnt. Man sagt, dass von 250.000 von der NASA aufgenommenen Lichtbildern nur ein einziges die uns bekannte Erde wiedergibt. Und von Astronauten in diesen Höhen angefertigte Skizzen geben Kunde von nicht existierenden Städten und von Erdgebieten, die man vorher nie gesehen hatte.



Weltkarte von 1595

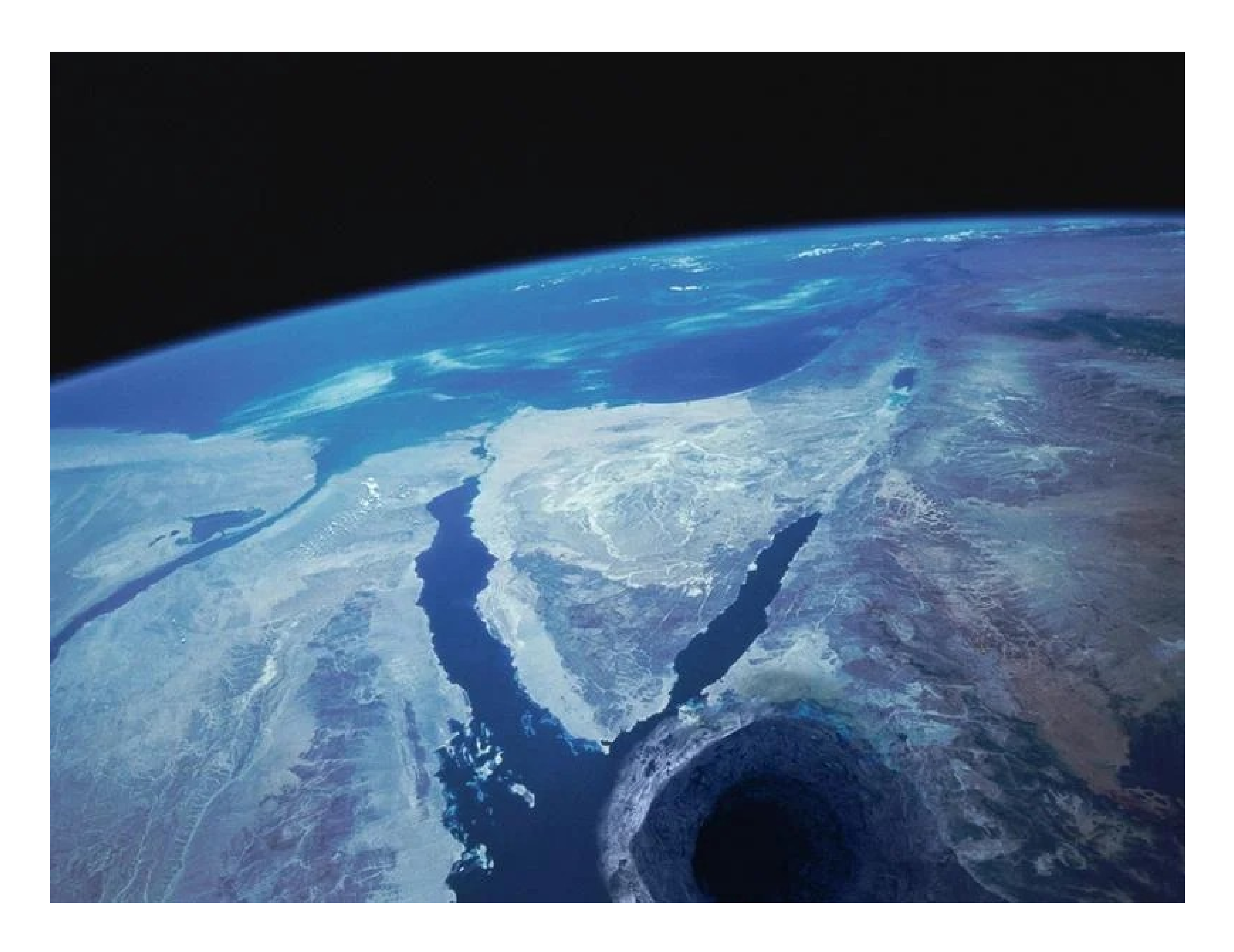
Es kann sein, dass die Landkarten des Piri Reis, die zweifellos aus großer Höhe aufgenommen worden sind und die Atlantis und Reste von Hyperborea aufzeigen, durchaus zeitgemäß sind. Das ist an sich jedoch unwesentlich; wichtig ist die "Höhe" des "Tunnels", von wo aus die Landkarten aufgezeichnet wurden.

Das Thule des Hohen Nordens hatte seine Blütezeit im Polarsommer. Als sich dann später das Gleichgewicht bei einer neuen Geschwindigkeit der Erdumdrehung wieder einstellte, da waren die äußeren Enden der Erde von Wasser bedeckt, und auch das Letzte Thule, Ultima Thule, versank.

Die Wissenschaft unserer Tage spricht von der Präzession der Tagundnachtgleichen. Infolgedessen erlebt ein Pol alle 26.000 Jahre einen Frühling, einen Sommer, einen Herbst und einen Winter.

Im Winter sammeln sich dort die Gletscher an und erhöhen das Gewicht an einem der äußersten Enden der Erde, was zur Folge hat, dass die Wassermassen zum Pol hin verschoben werden und die Erdumdrehung in den mittleren Gebieten der Erde beschleunigt wird. Beim Eintritt des Polarsommers taut das Eis auf, und die Wassermassen fließen mit anwachsender Geschwindigkeit, die durch die Fliehkraft bewirkt wird, zum Äquator ab, was eine unermessliche Katastrophe auslöst.

Außer dieser mechanistischen Erklärung gibt es noch eine unbekannte Naturerscheinung, sozusagen ein "synchronistischer" Vorgang, demzufolge das Eis fast unverzüglich abschmilzt.



Folgende Fakten werden von Polarforschern bestätigt und wirklich als Tatsachen dargestellt:

1. Es gibt weder einen Nord- noch einen Südpol. Dort, wo sie angeblich existieren, gibt es in Wirklichkeit weite Öffnungen zum hohlen Inneren der Erde.

2. Fliegende Untertassen kommen aus dem hohlen Inneren der Erde durch diese polaren Öffnungen.

3. Das hohle Erdinnere, das von seiner Zentralsonne (der Quelle der Aurora Borealis) erwärmt wird, hat ein ideales subtropisches Klima mit einer Temperatur von etwa 76 Grad, weder zu heiß noch zu kalt.

4. Die Entdecker der Arktis stellten fest, dass die Temperatur anstieg, je weiter sie nach Norden reisten; sie fanden offenere Meere vor; sie fanden Tiere, die im Winter nach Norden reisten, um Nahrung und Wärme zu suchen, obwohl sie eigentlich nach Süden hätten gehen sollen; sie stellten fest, dass die Kompassnadel eine vertikale statt einer horizontalen Position einnahm und extrem exzentrisch wurde;

sie sahen tropische Vögel und mehr Tiere, je weiter sie nach Norden kamen; sie sahen Schmetterlinge, Moskitos und andere Insekten im äußersten Norden, wo man sie erst im Süden von Alaska und Kanada findet; sie fanden den Schnee durch gefärbte Pollen und schwarzen Staub verfärbt, der immer schlimmer wurde, je weiter sie nach Norden kamen. Die einzige Erklärung ist, dass dieser Staub von aktiven Vulkanen in der Polaröffnung stammt.

5. Es gibt eine große Bevölkerung, die die innere konkave Oberfläche der Erdkruste bewohnt und eine Zivilisation bildet, die der unseren in ihren wissenschaftlichen Errungenschaften weit voraus ist und die wahrscheinlich von den versunkenen Kontinenten Lemuria und Atlantis abstammt. Obwohl ihre Technologie der unseren weit überlegen ist, ist es eine sehr antike Technologie.

6. Die Existenz einer polaren Öffnung und eines Landes jenseits der Pole ist wahrscheinlich der US-Marine bekannt, in deren Dienst Admiral Byrd seine beiden historischen Flüge unternahm, und ist wahrscheinlich eines der am strengsten gehüteten internationalen Geheimnisse.



1955 Antarctica “Operation Deepfreeze”
Admiralty Bay, USCGC Eastwind
USO broke through 37 ft. of solid ice and then flew away

Es wird viel spekuliert darüber, wie groß die Öffnungen tatsächlich sein könnten. Mit dem bekannten polaren Durchmesser der Erde und seiner Differenz zum äquatorialen Durchmesser können wir (mit einigen Annahmen) die Größe der Öffnungen berechnen:

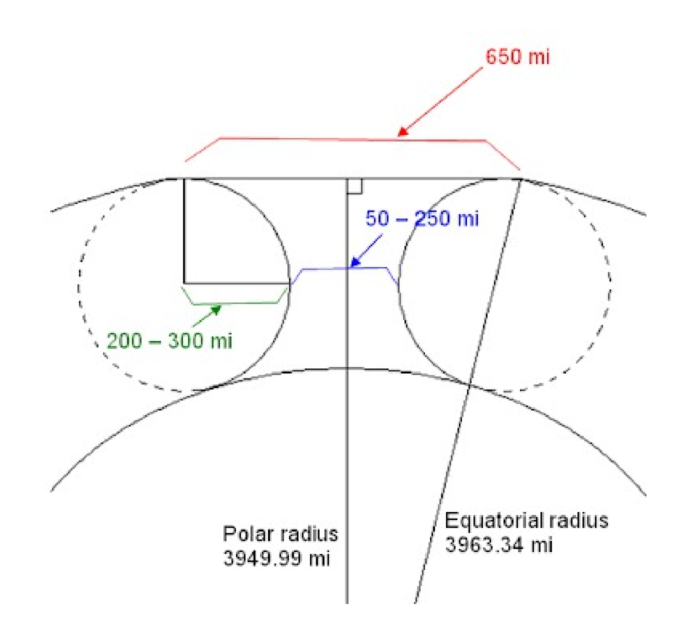
1. Äquatorialradius der Erde: 3963,34 Meilen
2. Polarradius der Erde: 3949.99 mi
3. Entfernung vom oberen Rand der polaren Öffnung zum gegenüberliegenden Rand: 650 Meilen

- Entfernung = 2 * ((Äquatorialradius)^2 - (Polarradius)^2)^0,5

1. Ungefähre Dicke der Kruste am Äquator: 800 Meilen
2. Ungefähre Dicke der Kruste am Pol: 400 bis 600 Meilen
3. Ungefähre polare Öffnung: 250 Meilen (für eine Krustendicke an den Polen von 400 Meilen) bis 50 Meilen (für eine Krustendicke an den Polen von 600 Meilen)

- Polare Öffnung = 650mi - 2 * (Dicke der polaren Kruste / 2)

Wenn die Kruste an den Polen nur 200 Meilen dünn ist, beträgt die Öffnung 450 Meilen, was eine theoretische Spanne von 50 bis 450 Meilen für die Größe der polaren Öffnung ergibt.



Im Jahr 2007 sollte eine Reise zum Nordpol stattfinden, um herauszufinden, ob es eine Öffnung im Nordpol gibt, die ins Erdinnere führt. Der Leiter der Expedition war Steve Currey und er starb plötzlich an einem Gehirntumor kurz vor Beginn der Expedition, so dass das gesamte Geld, das sie von Leuten erhalten hatten, die an der Expedition teilnehmen wollten, zurückerstattet wurde.

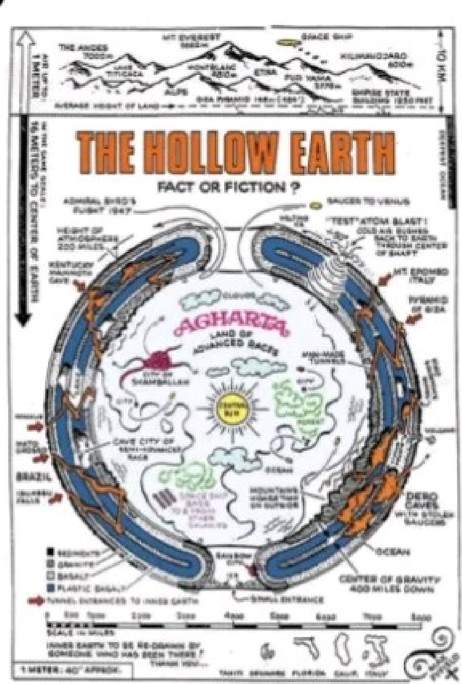
Der neue Expeditionsleiter war Brooks Agnew, und die neue Expedition sollte 2013 stattfinden, aber kurz nach Beginn dieser Expedition verschwand die Filmcrew plötzlich spurlos, so dass auch diese Expedition abgesagt wurde, und auch hier wurde das Geld der Teilnehmer zurückerstattet. Die Expedition war/ist bekannt als "North Pole Inner Earth Expedition".

Terry Smith, ein Buschpilot aus Alaska, der an dieser Expedition beteiligt war, erklärte sich bereit, den Nordpol direkt zu überfliegen, um zu sehen, ob es dort eine Öffnung gibt, aber er starb plötzlich bei einem Flugzeugabsturz am 9. August 2010, bevor er diesen Flug machen konnte. KEINER dieser Vorfälle war ein Zufall.

Die Erde ist hohl mit polaren Öffnungen, die in ihr hohles Inneres führen. Die Regierungen der äußeren Erde wissen davon, aber sie sagen es den Menschen nicht. Die Gründe dafür können dabei jeweils unterschiedlich sein und reichen in ihrem Spektrum vermutlich breit gefächert von Güte und Gewissen bis Gier und Geiz; eines ist jedoch sicher - würden sie es offenbaren, würde die Menschheit ihnen niemals verzeihen, dass man es vor ihr geheim zu halten versucht hat.

Where are the doors into the inner Earth?

- North Pole hole
- South Pole hole
- Mt. Epomeo, Italy
- Mammoth Cave, USA
- The Sphinx at Giza
- Matto Grosso, Brazil
- A few other very secret caves around the world.



Unsere Welt ist hohl, und die Erdkruste ist 800 Meilen dick. Es gibt zwei Öffnungen am Nord- und Südpol, wobei jedes Loch einen Umfang von 1400 Meilen hat. Im Zentrum der Erde befindet sich kein geschmolzener Kern, sondern eine innere Sonne, die sechshundert Meilen breit ist und 2900 Meilen von den inneren Oberflächen entfernt ist.

Der Durchmesser der Lippe an der Öffnung an den Polen ist 1200 Meilen lang, so dass ein Mensch die andere Seite der Öffnung nicht sehen kann.

Es gibt also drei Welten auf unserem Planeten, die äußere Oberfläche, auf der wir leben, die mittlere Erde, die angeblich mit vielen Höhlen, Tunneln (die jemand gebaut hat), Innenstädten und Menschen, die dort leben, ausgekleidet ist, und schließlich die innere Oberfläche.

Die Funktionsweise der Schwerkraft ist also wie folgt:

Die Menschen, die auf der äußeren Oberfläche leben, werden von der Schwerkraft am Boden gehalten. Für die Menschen, die in der Mittelerde leben, ist die Wirkung der Schwerkraft umso geringer, je näher sie sich dem Zentrum der Kruste nähern (d. h. 400 Meilen tief).

In dem Buch "Etidorhpa", als dieses Individuum, das in die Erde hinunter reiste, den Mittelpunkt der Schwerkraft erreichte, d.h. dort, wo es keine Schwerkraft gibt --- konnte er sich durch die Kraft seines Geistes bewegen, sein Herz hörte auf zu schlagen und er brauchte nicht zu essen.

Er beschrieb eine gigantische Vegetation, die unter der Erde lebt, da diese geringere Anziehungskraft den Dingen erlaubt, größer zu werden. Und schließlich würden die Menschen, die auf der inneren Oberfläche leben, auch die Anziehungskraft der Schwerkraft spüren, wenn sie auf dieser Oberfläche gehen.

Capitol-Städte:

POSID:
Primärer Außenposten der Atlanter, unter der Mato Grosso-Ebene in Brasilien gelegen. Einwohnerzahl: 1,3 Millionen.

SHONSHE:
Zufluchtsort der Uighur-Kultur, einem Zweig der Lemurianer, die vor 50.000 Jahren beschlossen, ihre eigenen Kolonien zu bilden. Der Eingang wird von einem Lamakloster aus dem Himalaya bewacht. Einwohnerzahl: 3/4 Million.

RAMA:
Überbleibsel der Oberflächenstadt Rama, Indien, in der Nähe von Jaipur. Die Einwohner sind für ihre klassischen hinduistischen Merkmale bekannt. Einwohnerzahl: 1 Million.

SHINGWA:
Überbleibsel der Nordwanderung der Uiguren. Liegt an der Grenze zwischen der Mongolei und China und hat eine kleine Nebenstadt in Mt. Lassen, Kalifornien. Telos bedeutet übersetzt "Kommunikation mit dem Geist". Einwohnerzahl: 1,5 Millionen.

Es gibt auch eine Reihe von Eingängen, die sind:

- Cueva de los Tayos (Höhle der Ölvögel), Ecuador
- Wüste Gobi, Mongolei.
- Große Pyramide von Gizeh
- Iguazu-Wasserfälle, Argentinien und Brasilien
- Mammut-Höhle, Kentucky, USA
- Manaus, Brasilien
- Mato Grosso , Brasilien
- Berg Epomeo , Italien
- Mount Shasta , Kalifornien (die aghartäische Stadt Telos)
- Nordpol
- Rama , in der Nähe von Jaipur, Indien
- Südpol
- Der Brunnen von Sheshna in Benares, Indien (die aghartäische Stadt Patala)

Am 25. November 1912 reichte Marshall B. Gardner aus Aurora, Kane County, Illinois, USA, seine Entdeckung beim Patentamt der Vereinigten Staaten ein.

18 Monate später, am 12. Mai 1914, erteilte diese Bundesbehörde Herrn Gardner das US-Patent 1096102, das zweitwichtigste wissenschaftliche Dokument, das jemals ausgestellt wurde. Seine wissenschaftliche Bedeutung wird nur noch von der Entdeckung des mechanischen Flugs durch Orville und Wilbur Wright im Jahr 1903 übertroffen.

Aus Gründen, die selbst Gardner in den frühen 1900er Jahren nicht vollständig vorhersehen konnte und die heute mehr als deutlich sind, wurde seine Entdeckung bald zum strengsten militärischen Geheimnis aller Zeiten. 1913 schrieb Gardner sein erstes Buch, in dem er zweifelsfrei bewies, dass unsere Erde eine Hohlkugel ist. Die Beweise, die er durch astronomische Studien und Polarforschung zusammentrug, waren so umfangreich, dass er sein Buch 1920 auf 450 Seiten erweiterte.

Die drei bei weitem wichtigsten Kategorien von Beweisen für die Gültigkeit des US-Patents 1096102 sind:

1. wärmeres Klima in der Polarregion
2. das exzentrische Verhalten des Kompasses
3. die eigentümlichen Polarlichter, die als Aurora Borealis bzw. Aurora Australis in der Antarktis bekannt sind

Obwohl die Kürze dieses Artikels es nicht zulässt, die umfangreichen verfügbaren Beweise auch nur oberflächlich zu untersuchen, gibt es noch mehrere andere Kategorien von Beweisen.

Dazu gehören:

5. eine dramatische Zunahme der Pflanzen- und Tierwelt im hohen Norden, sowie extreme Vogelwanderungen nach Norden zu Beginn des Winters

5. Steine, Holz, Staub, Pollen und Schlamm, die sowohl auf als auch in Eisbergen gefunden wurden

6. anomales Radiowellenverhalten in der Polarregion

7. an der Polarkurve messbare Gravitationserhöhung, die ausreicht, um eine erhebliche Trennung von Salz- und Süßwasser zu bewirken

8. merkwürdige Situation der Eskimos im hohen Norden, eines Volkes mit einer ganz eigenen Sprache, dessen mündliche Überlieferung besagt, dass sie ursprünglich aus einem viel weiter nördlich gelegenen, warmen Land mit ewigem Tageslicht stammen

9. die Tiefe des Polarmeeres und die starke Südströmung in der hohen Arktis

10. die im Eis eingeschlossenen, vollkommen frischen Mammuts

A) Wenn diese Elefanten, wie die offizielle Regierungsposition postuliert, während einer Klimaverschiebung von tropisch zu eisig starben, ist es logisch zu fragen, warum diese zitternden Elefanten nicht einfach "ihre Rüssel packten" und nach Süden zogen? oder

B) wenn diese angebliche Klimaverschiebung plötzlich stattfand, warum werden diese "tiefgefrorenen" Dickhäuter dann nicht zusammen mit den unvermeidlichen "tiefgefrorenen" Tausenden von Hektar Wald, in denen sie lebten, gefunden?

11. die eigentümliche Chemie und Mathematik von Eisbergen, riesigen Objekten, die aus Süßwasser bestehen und die, obwohl es fast keine jährlichen Niederschläge gibt, durch die sie ersetzt werden könnten, jedes Jahr zu Tausenden langsam nach Süden wandern und schmelzen
Der Kompass versucht, die wahre Konfiguration der Polarregionen anzuzeigen, seit der Mensch dieses Instrument zum ersten Mal bei seiner Suche nach den mythischen Polen eingesetzt hat. Anstatt die Eroberer des Pols reibungslos zum sagenumwobenen 90* Breitengrad zu führen, wie es der Fall sein müsste, wenn die offizielle Beschreibung der Geologie der Erde korrekt ist, beginnt die Nadel in hohen Breitengraden unruhig und unentschlossen zu arbeiten. Nach Erreichen des 80. Breitengrades tritt etwas Außergewöhnliches ein - die Nadel beginnt sich vertikal zu bewegen! In diesem Stadium kommen die gegensätzlichen Kräfte von Magnetismus und Schwerkraft zum Tragen. Der russische Entdecker Snegirev schreibt über den Kompass: "...der Magnetpol...macht eine Art schwierige Kurve...Unbequemlichkeit des Reisens mit dem Kompass allein. Der Pfeil zeigte nach Norden, dann plötzlich nach Westen, und dann kehrte er fast widerwillig zu seiner früheren Position zurück."

Die obigen Angaben finden sich zusammen mit mehreren Augenzeugenberichten, die mit Daten und Quellen versehen sind.

1. Elektrizität und Magnetismus bewegen sich nicht wahllos in riesigen Vorhangformen

2. die Aurora wird merklich von lokalen Wetterveränderungen beeinflusst

3. die Aurora zeigt eine große Vielfalt an Farben, oft gleichzeitig

4. die Magnetnadel funktioniert auch am Äquator, aber die Aurora ist fast ausschließlich polar

5. tatsächliche elektrische Phänomene, wie z. B. Blitze, sind laut, aber die Aurora australis ist still

6. Die Teilchen der Sonne bestehen hauptsächlich aus Wasserstoff, doch bei der Analyse des Aurora-Lichts durch den Spektographen wird nur sehr wenig Wasserstoff registriert.

7. Wenn die Aurora durch einen ständigen Elektronenfluss von der Sonne verursacht wird, warum gibt es dann manchmal Polarlichter und manchmal nicht?

8. Die stärkste Widerlegung ist, dass Polarlichter oft vor Ort erlebt werden, ohne dass sie die Magnetnadel beeinflussen!

Die Zahl der Zeugen wuchs dramatisch an, als NBC TV am 20. April 1992 einen Bericht des Pentagon-Korrespondenten Fred Francis am Rande der vielleicht geheimsten Militärbasis der Welt, der Area 51, ausstrahlte. Nach einer eventuellen vollständigen Offenlegung und anschließenden öffentlichen Erforschung des Erdinneren wird das Marsinnere noch faszinierender sein.

Die ältesten Geschichten der modernen Menschheit finden sich auf den Tontafeln von Mesopotamien. Zwei davon, "Gilgamesch" (Tafel XII) und "Der Abstieg der Ishtar in die Unterwelt", handeln von Abenteuern zwischen verschiedenen Arten von Kreaturen im Inneren der Erde. Plato schrieb von riesigen unterirdischen Tunneln, die sowohl breit als auch eng sind und das Erdinnere bilden.

Dr. Edmond Halley, der berühmte Kometenforscher, glaubte, dass alle Himmelskörper hohl seien, und erklärte in einer Rede vor den Mitgliedern der Royal Society of London:

"Unter der Erdkruste, die 500 Fuß dick ist, befindet sich ein hohler Hohlraum".

Dann war da noch Leonard Euler (1707-1783), ein bekannter Mathematiker und einer der Begründer der höheren Mathematik. Er stellte fest, dass "die Erde mathematisch gesehen hohl sein muss".

Er glaubte auch, dass es "eine Zentralsonne im Erdinneren gibt, die eine prächtige unterirdische Zivilisation mit Tageslicht versorgt."
Der nächste war Captain John Cleves Symmes, ein Kriegsheld des Krieges von 1812.

Nachdem ihn seine Studien zu der Überzeugung gebracht hatten, dass die Erde hohl ist, nutzte er sein Wissen, um James McBride, einen Millionär aus Miami in Ohio, zu überzeugen. Mr. McBride nutzte seine politischen Verbindungen zum Abgeordneten Richard M. Johnson aus Kentucky [späterer Vizepräsident unter Van Buren 1837-18411], um eine Petition an den Kongress zu richten, eine Expedition zu finanzieren, um das Land im Inneren der Erde für die USA zu beanspruchen.

Die Petition wurde mit 56 zu 46 Stimmen abgelehnt.

Die Theorie der hohlen Erde wurde als nächstes von William Reed in seinem 1906 erschienenen Buch "The Phantom of The Poles" aufgestellt. Auf der Grundlage seiner Studien über frühe arktische Erkundungen und wissenschaftlicher Erkenntnisse stellte er fest, dass die Erde nicht, wie allgemein angenommen, fest ist, sondern hohl mit Öffnungen an beiden Enden.

In der Zusammenfassung seiner revolutionären Theorie erklärt Reed:

"Die Erde ist hohl. Die Pole, nach denen so lange gesucht wurde, sind Gespenster. Es gibt Öffnungen an den nördlichen und südlichen Enden. Im Inneren der Erde gibt es riesige Kontinente, Ozeane, Berge und Flüsse. In dieser Neuen Welt gibt es pflanzliches und tierisches Leben, und sie ist wahrscheinlich von Rassen bevölkert, die den Bewohnern der Erdoberfläche unbekannt sind".

Marshall B. Gardner kam nach 20 Jahren Forschung zu den gleichen Schlussfolgerungen und veröffentlichte seine Erkenntnisse 1913 in "A Journey to the Earth's Interior, or, Have the Poles Really Been Discovered" (Eine Reise ins Erdinnere oder: Sind die Pole wirklich entdeckt worden), überarbeitet 1920.

Reed und seine Theorie waren ihm zu dieser Zeit nicht bekannt.
Herr Gardner führt das Argument an, dass weder Cook noch Peary den wahren Nordpol erreicht haben, da es ihn nach dieser Theorie nicht gibt. Herr Gardner erklärt:

"Wissenschaftliche Gesellschaften, die Cooks und Pearys Behauptungen geprüft haben, kamen zu dem Schluss, dass in keinem der beiden Fälle mit Sicherheit gesagt werden kann, dass der Entdecker den Pol erreicht hat".

Diese Kontroverse besteht auch heute noch.

Science-Fiction-Autoren haben sich mit dieser Theorie sehr gut auseinandergesetzt. Jules Vernes "Reise zum Mittelpunkt der Erde", Edgar Rice Borroughs "Tarzan im Erdinneren" und zahlreiche andere Autoren haben ihren Talenten in der inneren Welt freien Lauf gelassen. Auch erstklassige Filmemacher erkennen ein gutes Thema, wenn sie eines finden. Und dann gibt es noch die Leute, die behaupten, das Innere unseres Planeten besucht zu haben. Olaf Jansons "The Smoky God" ist eine solche Geschichte. Eine andere ist "EDIDORPHA or The End Of The Earth" von John Uri Lloyd aus dem Jahr 1895.

Ray Palmer war in den 50er und 60er Jahren einer der ersten Forscher und Berichterstatter in der UFO-Szene. In seinen bahnbrechenden Veröffentlichungen "Fliegende Untertassen" und Search Magazine spekulierte er, dass UFOs, die im Laufe der Geschichte am Himmel der Erde gesehen wurden, sehr wohl von unserer Erde stammen könnten, ja, dass die Beweise darauf hinzuweisen schienen, dass UFOs sehr wohl aus einer unterirdischen Welt innerhalb unserer Erde stammen könnten.

Auf der Titelseite des Magazins "Flying Saucers", Ausgabe Nr. 69 vom Juni 1970, und in der Ausgabe Nr. 92 des "Search Magazine" vom Juli 1970 veröffentlichte der verstorbene Mr. Palmer ein Foto, das immer noch für Kontroversen sorgt.

Auszüge aus seinem Leitartikel in der oben erwähnten Zeitschrift "Flying Saucers" sagen es am besten:

"Auf der Titelseite dieses Monats reproduzieren wir das bemerkenswerteste Foto, das jemals gemacht wurde. Es wurde vom ESSA-7-Satelliten am 23. November 1968 aufgenommen und zeigt den Nordpol ohne Wolken in der Polarregion, also die Oberfläche des Planeten.

Obwohl wir in der Umgebung des Pols und nördlich von Gebieten wie dem nordamerikanischen Kontinent, Grönland und dem asiatischen Kontinent Eisfelder mit einer Dicke von drei Metern sehen können, sehen wir keine Eisfelder in einem großen kreisförmigen Gebiet direkt am geografischen Pol. Stattdessen sehen wir DAS LOCH!"

In der Bildunterschrift heißt es: *"Das Loch am Nordpol ist deutlich zu erkennen".* Wenn dies tatsächlich der Fall ist, dann ist es nichts weniger als bemerkenswert, da der Nordpol zu dieser Jahreszeit in völliger Dunkelheit liegt!

Es gibt noch andere äußerst verdächtige Dinge an diesem Foto. Nicht nur das "Loch", sondern die gesamte sichtbare Hemisphäre der Erde liegt im Sonnenlicht - was eindeutig unmöglich ist, wenn der Pol nicht direkt zur Sonne ausgerichtet ist.

Das ist natürlich nicht der Fall. Zu keinem Zeitpunkt im Januar 1967 war die gesamte nördliche Hemisphäre gleichzeitig in Sonnenlicht getaucht.

Oh, und noch etwas. Wenn das Innere der Erde von einem "glühenden Plasmaball mit einem Durchmesser von etwa 600 Meilen" beleuchtet wird, warum sehen wir dann nicht eine helle Scheibe statt eines dunklen Lochs?

Offizielle Antwort: Es ist ein zusammengesetztes Foto. ESSA-3 war ein polumlaufender Satellit, und dieses Bild ist eindeutig eine Montage, die von der NASA aus einer Reihe von separaten, halb beleuchteten Bildern erstellt wurde, um ein Maß für die globale Wolkenbedeckung zu erhalten.

Der 6. Januar ist so nah an der Mitte des Winters, dass es keinen Unterschied macht, und alles innerhalb des Polarkreises sollte vollständig verdeckt sein.

Vom Rand des "Lochs" bei etwa 7 Uhr und 9 Uhr gehen lange, gerade Linien aus, die bis zum Äquator reichen, und im Fall der 7-Uhr-Linie noch wesentlich weiter, was darauf hindeutet, dass dieses Bild aus mehreren kleineren Bildern zusammengesetzt ist. Der helle Rand ist mit ziemlicher Sicherheit eher ein Artefakt der Kamera am Bildrand als ein physikalischer Effekt.

Wenn es tatsächlich Löcher an den Polen gab, warum sieht man sie dann nicht auf den Bildern, die zum Beispiel im Juli von den ESSA-Satelliten aufgenommen wurden?

Es gibt eine Gruppe von NASA-Fotos, die die Erde aus der Tiefe des Weltraums zeigen und die nicht nur die ESSA-7-Fotos bestätigen, sondern auch ein weiteres Merkmal der Theorie der hohlen Erde untermauern.

An diesem Punkt wird sich jeder praktisch denkende Mensch fragen: Wenn das alles wahr ist, warum ist es dann nicht allgemein bekannt und akzeptiert? Wie Ray Palmer in einem seiner Artikel sagte:
"Eine Regierung, die Ihnen nicht sagen will, was sie über UFOs weiß, würde sicherlich auch den Ursprung der UFOs geheim halten".
Dann gibt es noch jene Forscher, die sagen, dass einige von uns viel zu viel Zeit damit verbringen, auf die Pole zu schauen.

Es gibt Forscher, die schwören, dass die Erde wie ein riesiger Donut geformt ist und dass die Löcher an den Polen einen Zugang zum Inneren der Erde bieten. "Das stimmt nicht!", ruft eine andere Gruppe. "Der Zugang zum Inneren der Erde ist nur möglich, wenn man eine Höhle betritt und die unterirdischen Gänge erkundet."

Die meisten Menschen, die behaupten, die inneren Länder besucht zu haben, gelangen durch alte Minenschächte, Höhlen und unterirdische Tunnel dorthin. Andere behaupten, durch ausgedehnte Vulkane gereist zu sein. Für alle diese Theorien gibt es solide Beweise. Auch im Bermuda-Dreieck und in anderen seltsamen Gegenden der Welt gibt es Hinweise auf weitere verborgene Eingänge zu den inneren Welten.

Eines dieser Interessengebiete ist der pazifische Nordwesten der Vereinigten Staaten. In diesem Gebiet wurde der Name "Fliegende Untertassen" zum ersten Mal gehört.

"Am 24. Juni 1947 flog Kenneth Arnold, ein Geschäftsmann und Berufspilot aus Boise, Idaho, über den Mount Rainier im Mount Rainier National Park im Bundesstaat Washington, als er eine seltsame Formation von neun leuchtenden untertassenförmigen Objekten sichtete. Er berichtete den Journalisten von diesem ungewöhnlichen Erlebnis, und die Nachricht von den mysteriösen Objekten, die als "fliegende Untertassen" bezeichnet wurden, verbreitete sich landesweit". UFOs sind in diesem Gebiet recht häufig anzutreffen. In der Tat verbergen die Tausende von Kilometern unbetretenen Landes, die den äußersten Nordwesten Amerikas ausmachen, viele unerklärliche Geheimnisse. Dies ist das Land von "Bigfoot" oder "Sasquatch", wie ihn die einheimischen Indianer nennen.

Folgende interessante Geschichte wurde in der Januarausgabe 1975 der "Saga" von B. Ann Slate berichtet:

"Im April 1974 hielt die Hellseherin Joyce Partise aus Südkalifornien einen versiegelten Umschlag in ihren Händen. In diesem Umschlag befand sich, ohne dass sie es wusste, ein Foto eines Sasquatch-Fußabdrucks. Diese Dinger kommen aus dem Weltraum - es ist ein Krieg im Weltraum! Das erste Gebiet wird Portland, Oregon, sein. Dort gibt es einen Berg mit einem Loch darin. Jemand sollte diesen Berg erforschen, denn sie sind schon da unten drin. Kennst du diese haarigen Dinger, die herumlaufen, den Affenmenschen? Er ist kein Affe. Sie sind unterirdisch, stehen in Kontakt mit dem Weltraum, und ihre Absichten gegenüber der Menschheit sind die totale Zerstörung! ... dieser Gorillamann - es gibt eine Zivilisation von Tausenden von ihnen, ihre Augen sind extrem lichtempfindlich, weil sie unterirdisch leben. Diese Tunnel, die ich sehe, sind Teil ihrer Behausung. Sie haben sie gegraben. Ich glaube, sie könnten sogar bis nach Kalifornien reichen. " Gleich südlich der Grenze zwischen Oregon und Kalifornien hütet der schneebedeckte Gipfel des mysteriösen Mount Shasta seine Geheimnisse.

Es gibt Gerüchte über Händler, die in aller Stille mit seltsamen jungen Männern mit stechend blauen Augen, die ungewöhnliche Kleidung und Schuhe tragen, Geschäfte mit Gold machen und nach Abschluss ihrer Geschäfte auf mysteriöse Weise in die Wildnis verschwinden. Kommen diese geheimnisvollen Kunden aus der legendären unterirdischen Stadt "Telos", die unter dem Berg Shasta existieren soll?

Könnten sie tatsächlich Nachfahren des verlorenen Kontinents "Lemuria" sein? Könnte es sich bei den seltsamen Männern, die in den kleinen Gemeinden der Gegend gesehen werden, um einen "Munchies Run" für ihre unterirdischen Freunde handeln?

Im Reich des Untergrunds ist alles möglich.

Ein weiteres Indiz, das für die Theorie spricht, dass alle Himmelskörper hohl sind, ist die Tatsache, dass sowohl die Erde als auch unser Mond, wie bei einer Hohlkugel nicht anders zu erwarten, "wie eine Glocke läuten", wenn sie von einer Stoßwelle getroffen werden.

In "Moongate: Suppressed findings of The US Space Program" (1982) legt der Nuklearingenieur und Forscher/Autor William L. Brian II Beweise dafür vor, dass der Mond, wie jede Hohlkugel, "klingelt", wenn er von Asteroiden oder schwerem Weltraumschrott getroffen wird. Und das ist noch nicht alles. Laut Dr. Brian,

"deuten die Beweise der seismischen Apollo-Experimente auch darauf hin, dass der Mond hohl und relativ starr ist."

Er berichtet auch:

"Es ist nicht allgemein bekannt, dass die Erde das gleiche glockenartige Klingeln oder den gleichen Nachhall aufweist wie der Mond. Da die Erde 81,56 Mal massiver ist als der Mond, bedarf es einer viel größeren Explosion oder Schockwelle, um diesen Effekt zu erzeugen."

Joseph Goodavage verweist in seinem Buch "Astrologie: The Space Age Science" auf den hohlen Mond.

Er erwähnt, dass der Klingel-Effekt während des chilenischen Erdbebens vom 22. Mai 1960 aufgezeichnet wurde. Dabei handelte es sich angeblich um das stärkste Erdbeben, das seit der Erstellung der offiziellen Weltrekorde im Jahr 1881 aufgezeichnet wurde. Goodavage legte eine Beschreibung des Effekts vor, die auf der Welt-Erdbebenkonferenz 1961 in Helsinki, Finnland, gegeben wurde.

Die Beschreibung besagt, dass die Erschütterung so stark war, dass *"der gesamte Planet wie eine Glocke läutete".*

Das Klingeln setzte sich über eine beträchtliche Zeitspanne in einer regelmäßigen Reihe langsamer Impulse fort, die an verschiedenen unabhängigen seismischen Stationen aufgezeichnet wurden.

Goodavage stellte auch fest, dass der Planet infolge des Erdbebens in Anchorage, Alaska, am 27. März 1964 erneut läutete.

Es ist kaum zu glauben, dass die Wissenschaftler allzu entsetzt waren, als sie feststellten, dass der Mond wie eine Glocke läutet. Schließlich weist die Erde dieselbe Eigenschaft auf.

Ein Beweis dafür, dass das "Klingeln" des Mondes in der Wissenschaft und bei der NASA allgemein bekannt ist, findet sich in der Kommunikation zwischen Mission Control und den Männern an Bord der Apollo-17-Mondmission am 29. Dezember 1972:

-LUNAR MODULE PILOT (LMP): Gab es irgendwelche Anzeichen auf den Seismometern für den Einschlag zu der Zeit, als ich einen Lichtblitz auf der Oberfläche sah?

-CAPCOM: Bleiben Sie dran. Wir werden das überprüfen.

-LMP: Ein UFO vielleicht, mach dir keine Sorgen. Es könnte auch einer der anderen Lichtblitze gewesen sein.

-CAPCOM: Jack, nur ein paar Worte aus dem Hinterzimmer für Sie. Es kann sein, dass es zu dem Zeitpunkt, als Sie anriefen, einen Einschlag gegeben hat, aber das würde jeden anderen Einschlag überdecken.

Der Forscher/Autor Don Wilson präsentiert weitere gut dokumentierte Beweise, die die Theorie des hohlen Mondes unterstützen:

"Der Mond hat nur 60% der Dichte der Erde. Die unwahrscheinliche Tatsache, dass eine gleiche Menge Erdmaterial fast doppelt so viel zu wiegen schien wie die Mondmaterie, verblüffte alle. Woher kommt dieser Unterschied? Die eigentliche Antwort, so meinten einige Wissenschaftler, deutete auf die Möglichkeit hin, dass ein Teil oder das gesamte Innere des Mondes hohl war!"

Dann gibt es einen Bericht in der Juli 1962 Ausgabe von Astronautics von Dr. Gordon McDonald, einem führenden Wissenschaftler bei der Nation Aeronautics and Space Administration, in dem er feststellt, dass, "Wenn man die astronomischen Daten reduziert, stellt man fest, dass die Daten erfordern, dass das Innere des Mondes weniger dicht ist als die äußeren Teile. In der Tat scheint es, dass der Mond eher einer Hohlkugel als einer homogenen Kugel gleicht.'"

1959 legte der bedeutende Wissenschaftler Professor Iosif Shklovsky seine Erkenntnisse über die den Mars umkreisenden "Monde" vor. Nach sorgfältiger Abwägung der Beweise kommt er zu dem Schluss, dass sie beide hohl sind.

Während einige "orthodoxe" Wissenschaftler stillschweigend zugeben, dass einige irdische Körper wahrscheinlich hohl sind, weigern sie sich standhaft, die Tatsache zu akzeptieren, dass ALLE Planeten und Monde NATÜRLICH hohl sind, und beeilen sich, hinzuzufügen, dass es sich um "künstliche" Satelliten handeln muss.

Zum Beispiel:

"Der Mond scheint eine vergleichsweise leichte Welt zu sein im Gegensatz zum Planeten Erde. Die Tatsache, dass der Mond nur etwa 60 % so dicht ist wie unser Planet, hat Wissenschaftler zu zwei Theorien geführt: dass der Mond keinen Eisenkern hat, und/oder dass er teilweise hohl ist."

"Daten und Berechnungen - darunter auch die Bewegungsstudien von Dr. McDonald - deuten darauf hin, dass unser Mond im Inneren weitgehend hohl ist. Da die meisten Wissenschaftler behaupten, es gäbe keine natürliche Erklärung für ein solch merkwürdiges Phänomen (denn Satellitenwelten sind von Natur aus nicht hohl), deutet die unvermeidliche Schlussfolgerung darauf hin, dass der Mond künstlich hohl ist."

Wieder einmal versuchen die "etablierten" Wissenschaftler, die Fakten in ihre "heilige Kuh"-Theorie "einzupassen". Auf keinen Fall werden sie sich dem System widersetzen und das Offensichtliche zugeben. Die Fakten unterstützen einmal mehr die von Gardner und Reed aufgestellte Theorie, dass alle Himmelskörper hohl sind.

Wenn unsere Welt so fest wäre, wie man uns sagt, dann wären die "magnetischen" Pole dort, wo sie hingehören - an der gleichen Stelle wie die "geografischen" Pole. Wie wir jedoch wissen, ist das nicht der Fall. Die magnetischen Pole sind keine festen Punkte, sondern bewegen sich ständig vorwärts, wobei sie einen unbekannten Weg zurücklegen und anscheinend in einem Zeitraum von vielen hundert Jahren einen Kreis vollenden. Zusätzlich zu dieser Vorwärtsbewegung von einigen Meilen pro Jahr gibt es eine geringere tägliche Oszillation.

Was sagen Gardner und Reed, die Verfechter der Theorie der Hohlen Erde, zu diesem Thema?

"Bei der Anziehungskraft kommt es nicht auf die geometrische Position an. Das Zentrum im geometrischen Sinne des Wortes gilt nicht. Es ist die Masse, die anzieht. Und wenn sich die große Masse der Erde in ihrer dicken Schale befindet, ist es die Masse dieser Schale, die anzieht, und nicht ein bloßer geometrischer Punkt, der sich nicht in der Schale befindet, sondern 2900 Meilen von ihr entfernt ist, denn das ist die ungefähre Entfernung zwischen der Zentralsonne und der inneren Oberfläche der Erde.

In der Tat ist es die gleichmäßige Verteilung der Schwerkraft in der gesamten Schale. Wenn wir uns auf der Außenseite der Schale befinden, ist es die Masse der Schale, die uns an die Oberfläche zieht. Wenn wir ins Innere der Schale gehen, hält dieselbe Kraft unsere Füße immer noch fest auf der Innenseite gepflanzt".

Gardner zufolge ist es also nicht irgendeine Aktion tief im Inneren unserer Erde, die die Schwerkraft und den Magnetismus der Erde verursacht, sondern die Rotation der Masse, aus der die Kruste besteht.

Um zu verstehen, wo sich ein "magnetischer" Pol befinden würde, wenn die Welt so beschaffen wäre, wie es sich die beiden Väter der Theorie der hohlen Erde vorgestellt haben, wenden wir uns an William Reed:

"Wenn der Mittelpunkt der Erdwand das Gravitationszentrum ist, dann wäre die größte Anziehungskraft an den Polen der Ort, an dem die magnetische Anziehungskraft am stärksten wäre, müsste etwa auf halber Strecke um die Kurve herum sein und in das Innere der Erde eindringen, und wenn dem so ist, stimmte es perfekt mit den Gesetzen des Universums überein, dass das Gravitationszentrum an diesem Punkt am stärksten ist".

Gardner stimmt mit Reed überein. Die magnetischen Pole würden tatsächlich einen Kreis um das Polloch bilden. Kein "beweglicher" Pol wie in der akzeptierten Theorie, sondern ein permanenter "Ring" um den angeblichen Eingang in die inneren Länder.

Am 19. Juli 1947 verließ eine Gruppe von Wissenschaftlern Ottawa in Kanada an Bord eines Flugzeugs mit dem Auftrag, die genaue Position des magnetischen Nordpols zu bestimmen. Zu der tonnenschweren Ausrüstung, die sie an Bord nahmen, gehörte auch *"ein neues Instrument, von dem man erwartet, dass es bei der Durchführung magnetischer Sondierungen und der Bestimmung des nördlichen Magnetfeldes hilfreich sein wird"*

Am 17. August 1947 berichtete die New York Times:

Polar Shift Confirmed
Kanadische Wissenschaftler berichten von einer Bewegung 200 Meilen nach Norden

Ottawa, 16. August 1947
Der magnetische Nordpol scheint sich seit dem Jahr 1909 um 200 Meilen nach Norden bewegt zu haben, so die ersten Ergebnisse von vier Wissenschaftlern des kanadischen Ministeriums für Bergbau und Ressourcen, die am 19. Juli mit dem Flugzeug aufgebrochen sind, um die gegenwärtige Position des Pols zu bestimmen.

Dies scheint der gängigen Theorie zu entsprechen. Hier gibt es keine Überraschungen.

Aber dann versuchte die US-Luftwaffe, uns einen Strich durch die Rechnung zu machen. Am Montag, dem 20. Oktober 1947, erschien in der New York Times die folgende Titelstory:

Die gesamte Arktis steht der Luftwaffe offen; 2 neue Pole gefunden
Tests zeigen 3 magnetische Pole anstelle von einem, mit Zentrum auf der Prince Wales Insel von Anthony Leviero
Washington, 19. Oktober 1947 - *Die Luftwaffe gab bekannt, dass sie zwei neue Magnetpole entdeckt hat, zusätzlich zur Korrektur der Position des von der Wissenschaft anerkannten Pols, die drei Pole bilden ein elliptisches Magnetfeld*

Webster's Seventh definiert "elliptisch" als eine "Abweichung einer Ellipse oder eines Sphäroids von der Form eines Kreises oder einer Kugel". Ellipse ist definiert als "ein Oval". Davon ist natürlich nie die Rede.

Wie zu erwarten war, heißt es in dem Artikel weiter:

Die genaue Lage in Breiten- und Längengraden dieser wichtigen Entdeckungen auf dem Gebiet des Erdmagnetismus wurde aus Sicherheitsgründen zurückgehalten, sagte ein Sprecher.

Unter den Teppich gekehrt!

Ein wenig mehr von dem, was herausgefunden wurde, ist jedoch durch das Netz geschlüpft. In einem wissenschaftlichen Leitartikel in der New York Times vom 21. Oktober 1947 erfahren wir:

Magnetische Trinität
Diese militärische Studie über die Polarregionen hat uns unerwartet neue Informationen über den Erdmagnetismus geliefert. Beobachter der Royal Air Force fanden heraus, dass der magnetische Nordpol 300 Meilen nord-nordwestlich seiner kartierten Position liegt. Diese Erkenntnisse wurden nicht nur von Piloten der amerikanischen Armee bestätigt, sondern auch durch die Information ergänzt, dass es drei Magnetpole in einem Gebiet gibt, das 450 Meilen lang und fast 200 Meilen breit ist.

Ist es nur ein Zufall, dass diese dokumentierten Funde genau auf die Beschreibung dessen passen, was die Begründer der Theorie der hohlen Erde zu finden glaubten? Wie die meisten irdischen Rätsel lassen sich auch die "Geheimnisse" der Pole leicht verstehen, wenn man das Konzept einer Hohlkugel zugrunde legt.

Die Pole verlaufen nicht von Punkt zu Punkt, und es gibt keine drei getrennten Pole. Dies ist ein klassisches Beispiel für die Ergebnisse der etablierten Wissenschaftler, die versuchen, die bekannten Fakten in ihre "heilige Kuh" einer Theorie "einzupassen".

Die eigentliche Erklärung ist einfach. Wenn verschiedene Forscher über den Rand der Lippe ins Landesinnere vordringen, glauben sie zu "entdecken", dass sich der Pol verschoben hat oder dass sie einen neuen Magnetpol "gefunden" haben.

Es ist auch möglich, dass sie von verschiedenen Bereichen des Kreises, der das Polloch umgibt, Messungen vornehmen, und zwar genau dort, wo sich laut Reed und Gardner das Magnetfeld befindet.

Mit den Worten des Autors des oben zitierten wissenschaftlichen Leitartikels der New York Times vom 21. Oktober 1947:

"Wir beginnen zu verstehen, warum Forscher berichtet haben, dass der magnetische Nordpol schwer fassbar ist und dass er seine Position verschiebt. Aber verschiebt er sich wirklich? Wenn die drei Magnetpole fest bleiben, wenn andere Pole gefunden werden, was nicht unwahrscheinlich ist, müssen wir an eine ellipsenförmige magnetische Region denken."